© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Die Tanne, Abies pectinata DC.

Fossil ist die Edeltanne nur von drei Stellen unseres Florengebietes bekannt. Weber konnte sie in Honerdingen und in den Kieselgurschichten von Oberohe nachweisen; ich selbst fand die Samen im Stadtpark Winterhude zu Hamburg. Die heute bei uns vorkommenden Exemplare sind sämtlich angepflanzt. Nach ihrer heutigen Verbreitung gehört sie in unsere Flora nicht hinein. Ihre Nordgrenze verläuft am Nordabhange des Thüringer Waldes, des Erzgebirges und der Sudeten. Neger ist der Ansicht, daß diese Grenzlinie mehr durch erdgeschichtliche als durch klimatische Faktoren bestimmt sei. Zwar ist die Tanne in ihrem Hauptverbreitungsgebiet ein Gebirgsbaum; an ihrer Nordgrenze geht sie aber in die Ebene hinab. Sie kommt in den Provinzen Brandenburg und Posen noch vor; Drude schildert ihr eigentümliches Vorkommen im Kamenzer Stadtwalde und auf Rittergut Weißig, wo sie, entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit, auf feuchterem Torfboden zusammen mit der Fichte und der Eiche gedeiht. Nach Neger gibt es auf den Inseln Seeland und Bornholm angepflanzte Bestände, die in bezug auf ihre Entwicklung mit den schönsten natürlichen Tannenbeständen Mitteldeutschlands wetteifern können. In Skandinavien fehlt die Tanne und will auch angepflanzt hier nicht recht gedeihen. Die Orte, an denen sie fossil gefunden wurde, stellen jedenfalls zusammen mit einigen anderen isolierten urwüchsigen Beständen die Peripherie des Verbreitungskreises dar. Nun wird aber in den verschiedensten im Zentrum dieses Gebietes liegenden Orten geklagt, daß die Tanne auffallend zurückgeht, ohne daß sich einwandfrei feststellen läßt, welche Ursachen dieser Erscheinung zugrunde liegen. Es darf uns also nicht wundern, wenn in den Gegenden spontaner Verbreitung ein solcher Rückgang schon länger eingetreten ist. Ob es die Bodenverhältnisse gewesen sind, oder die ausbleibende natürliche Verjüngung der Pflanze, die schuld daran waren, wird sich wohl schwerlich feststellen lassen. (Schluß folgt.)

Floristische Beiträge, kleinere Mitteilungen usw.

Nr. 1. Ein kleiner Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Unterharzes.

Von P. Junge.

Während zweier Erholungsaufenthalte im Harze im Sommer 1914 und im Frühjahre 1915 konnten auf kurzen Ausflügen einige botanische Feststellungen gemacht werden. Eine Reihe von Arten kommt im Unterharze im Gebiete zwischen Zorge, Behre und Warmer Bode beträchtlich häufiger vor, als das nach den Angaben von Peter (Fl. v. Süd-Hannov.) scheint, z. B. *Aspidium Dryopteris, Cystopteris fragilis, Luzula maxima, Thesium pratense, Cardamine impatiens, Dentaria bulbifera, Trifolium montanum, Circaea alpina* und *Galium boreale.* Von Funden erscheinen besonders bemerkenswert:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Carex flava × *Oederi* = *C. alsatica Zahn* in geringer Zahl in einem Waldsumpfe zwischen Benneckenstein und Sorge, von schleswig-holsteinischen Pflanzen durch kürzere Schnäbel und schmälere Blätter wenig verschieden. Die Kreuzung war im Harze bisher nicht festgestellt. — *Luzula sudetica DC. var. alpina A. u. Gr.* fand sich ziemlich zahlreich am Rande eines Sumpfgebietes am Dammasbach zwischen Benneckenstein und Rothesütte in etwa 550 m Höhe; die Pflanzen unterscheiden sich nur durch längere Stengel von solchen des Oberharzes (Heinrichshöhe 1913 in etwa 1000 m!!); Peter nennt (a. a. O. p. 58) keinen Fundort des Unterharzes. — *Rosa glauca Vill.* wächst in Gebüschen über Rübeland auf der Nordseite des Bodetales (etwa 500 m hoch) und zwar als *f. typica Keller* und *f. subcanina Keller,* anscheinend neu für den Unterharz. — *Carduus crispus* × *nutans* = *C. Stangei Buek* in einer Reihe von Stücken bei Rübeland nördlich der Talstraße nicht weit westlich vom Bahnhofe; die Kreuzung wurde bisher nur einmal am Kohnstein bei Nordhausen gefunden (Vocke und Angelrodt p. 144); die Pflanzen beider Orte stehen dem *C. nutans* näher (Sonder Fl. Hamb. 437 vgl.).

Drei festgestellte Farbformen von Gräsern sind anscheinend bisher nicht beobachtet worden: *Agrostis alba L.* **f. lutescens n. f.** mit glänzend gelblichen Ährchen auf einem Kahlhieb an der »Lange« zwischen Tanne und der Trogfurter Brücke. — *Melica uniflora Retz.* **f. albida n. f.** mit fast weißen Ährchen am Herzberg über Wiegersdorf. — *Poa Chaixii Vill.* **f. viridis n. f.,** ganze Pflanze gelbgrün (der Typus dunkelgrün bis graugrün), in geringer Menge an den Höhen des Bodetales südlich von Tanne. In derselben Gegend ist *f. rubens A. u. Gr.* bei Sorge, Tanne und Benneckenstein mehrfach vertreten.

Bei Peter (a. a. O.) fehlen: *Asplenum Trichomanes L. f. microphyllum Milde,* gesammelt zwischen Elbingerode und Rübeland, *Aira flexuosa L. f. Buchenavii A. u. Gr.* bei Sorge und zwischen Benneckenstein und Rothesütte, *Festuca ovina L. v. glauca Hackel f. puberula Hackel* am Sachsenstein bei Walkenried, *Carex leporina L. f. argyroglochin Koch* an feuchten Waldstellen um Sorge und Benneckenstein mehrfach sowie zwischen Walkenried und Ruine Sachsenburg, *C. Oederi Ehrh. f. elatior And.* an der »Lange«, *Stellaria media (L.) Cyr. f. micropetala Batt.* in Osterode bei Ilfeld, *Cardamine silvatica Lk. f. petiolata Schulz* (zugleich *f. macropetala Schulz)* zwischen Friedrichsbrunn und Bergrat Müllers Teich, *Viola Riviniana Rchb. f. holsatica Krause* mehrfach am Herzberg und Falkenstein bei Ilfeld mit allmählichen Übergängen in die Hauptform, *Knautia arvensis Coult. f. bipinnata Beck* bei Benneckenstein und *Campanula rotundifolia L. f. hirta Koch* am Kohnstein (letztere außerhalb des eigentlichen Unterharzes).

Außerdem wurden gesammelt (einige Angaben beziehen sich auf den Südvorharz): *Aspidium Robertianum Luerssen* an Kalkfelsen östlich von Elbingerode nicht viel (mehrfach bei Rübeland), *Alopecurus fulvus Sm.* an der »Lange« zwischen Tanne und Trogfurter Brücke, *Phleum pratense L. f. nodosum Schreber* bei Rübeland, *Avena fatua L.* bei Benneckenstein unter Gerste, *Sesleria coerulea Scop. f. Ratzeburgii A. u. Gr.* an der Ostseite des Kohnsteins noch vorhanden, *Koeleria ciliata Kerner f. pyramidata Pers.* im Westteil des Kohnsteins, *Carex rostrata Stokes l. choristantha* zwischen Rothesütte und Netzkater, *Chenopodium bonus Henricus L.* furkat und bifurkat bei Ilfeld, *Silene inflata Sm. f. angustifolia Koch* am Kohnstein, *Stellaria neglecta Weihe* bei Walkenried, *Ranunculus platanifolius L.* mit vermehrter Blumenblattanzahl im Bodetal oberhalb Rübeland, *Arabis Halleri L.* an einer feuchten, quelligen Stelle am Nordfuße des Kohnsteins (aus dem Gipsharze bisher anscheinend nicht genannt), *Potentilla alba L.* bei Walkenried, *P. procumbens Sibth.* bei Benneckenstein, *Vicia tenuifolia Roth*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei Tanne und Elbingerode, *Lathyrus tuberosus L.* östlich Elbingerode (bei 500 m Höhe), *Alectorolophus hirsutus All.* am Wege von Tanne nach Benneckenstein in gegen 500 m Höhe unter Roggen, *Galium rotundifolium L.* mehrfach in Wäldern an der »Lange« zwischen Tanne und der Trogfurter Brücke, *Valeriana officinalis L. f. angustifolia Whlbg.* an Felsen bei Rübeland, *Campanula Trachelium L.* weißblühend zwischen Hohegeiß und Zorge, *Carduus acanthoides L.* weißblühend an der Haltestelle Crimderode und *Lactuca Scariola L.* mit voriger.

Gypsophila repens L. blühte am Sachsenstein bei Walkenried schon am 22. Mai; ihre Blütezeit liegt demnach von Mai bis August.

Betula nana L. fand sich im Jahre 1907 auf dem Lärchenfelde und zwar wenig entfernt vom Göthewege und 500—600 m östlich der Chaussee in kleinen, im Heidekraute fast versteckten Stücken und in geringer Zahl an anscheinend bisher nicht bekannter Fundstelle.

Nr. 2. Platanthera chlorantha sectio tripartita Zimm.

Walther Zimmermann-Freiburg i. Br. (Mit 3 Textfiguren.)

Im Feldberggebiet (bad. Schwarzwald, Bärental) fand ich zwischen Silberberg und Raimartihof Exemplare von *Platanthera chlorantha Rchb. mit dreiteiligen Lippen.* Hierdurch fallen sie weit und bemerkenswert aus dem Gestaltungsrahmen der europäischen Gattung *Platanthera* heraus! Eine dreilappige *Platanthera* ist bisher nur aus Nordafrika bekannt, *Pl. satyroides Rchb. fil.,* welche aber noch nicht endgültig als Platanthera-Art angesprochen ist.

Ich trenne den Kreis der *Platanthera chlorantha Rchb.* mit dreigeteilter Lippe als *sectio tripartita Zim.* von dem der ungeteilten Lippe, den ich als *sectio integra Zim.* gegenüberstelle.

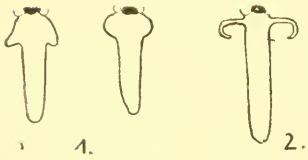
Platanthera chlorantha Rchb.

I. *Sectio integra Zim.* labellorum margine integra.

II. *Sectio tripartita Zim.* labellis tripartitis,

a) *var. auriculata Zim.* labellorum basi auriculata; auricula rotundata seu oblique triangularia (Abb. 1);

b) *var. gladiformis Zim.* lobis secundis filiformibus vel linearibus, acuminatis, acuminibus saepe curvatis, rectangule vel paene oblique insertis (Abb. 2).



Die *sectio tripartita Zim.* gliedert sich also in 2 Formen mit sehr abweichenden Merkmalen. Lippen der var. a) gingen gegen die Spitze des Blütenstandes in solche der *sectio integra Zim.* über, wodurch sich var. a) als Bindeglied beider Gruppen darstellt. Die var. b) war an allen Blüten gut durchgebildet; die Länge der Nebenlappen schwankte, ebenso der Grad und die Richtung der Krümmung.

Auf diese auch stammesgeschichtlich wichtige Form ist zu achten.

Nr. 3. Phänologische Beobachtungen.

Infolge des abnorm milden Winters 1915/16 fand ich in der Umgegend von Karlsruhe im Januar folgende Pflanzen in Blüte: *Daphne Mezereum L.* Anfang Januar, *Veronica Tournefortii Gmel., polita Fries, agrestis L., Primula*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

elatior Jacq., acaulis Jacq. (in Gärten), *Amygdalus communis L., Corylus Avellana L.* (schon verbl.) am 8. Januar; *Ulmus campestris L., Cornus mas L., Chimonanthus praecox Lk.* (Zierstrauch), *Acer dasycarpum Ehrh., Alnus glutinosa Gaertn., Populus tremula L.,* zw. dem 9. und 11. Januar; in Gärten um dieselbe Zeit *Galanthus nivalis L., Eranthis hiemalis Salisb., Arabis alpina L., Alyssum saxatile L., Ulex europaeus L., Mahonia, Jasminum, Taxus, Crocus; Petasites officinalis Moench* am 27. Januar. A. Kneucker.

Nr. 4. Succowia balearica Medic. und Hymenocarpus circinnatus Savi auf Capri.

Von A. Voigt.

Im Herbarium Webb in Neapel befindet sich ein im Jahre 1819 gesammeltes Exemplar der *Succowia balearica Medic.,* dem jedoch keine Standortsangabe beigefügt ist. Aus mir nicht bekannten Gründen wurde die Herkunft aus Capri angenommen, da aber kein anderes Herbar ein Belegstück von dort besitzt, auch der auf der Insel ansässige Sammler Dr. Cerrio die Pflanze nie sah, bestritt Béguinot in seiner vor einigen Jahren erschienenen Arbeit über die neapolitanischen Inseln die Anwesenheit von Succowia auf Capri. Es gelang mir indes die Pflanze im Mai 1914 an einem allerdings nur mit Lebensgefahr zu erreichenden Felsen an der Nordseite der Insel zu sammeln und frische Stückchen mit Blüte und Frucht Herrn Dr. Cerrio und meinem verehrten Freunde Herrn Dr. Theodor Wolf in Dresden zu geben. Mehr wollte ich nicht nehmen; ich bin ein schonender Sammler.

Hymenocarpus circinnatus Savi, der gleichfalls für Capri fraglich war, steht auf der Felsflur im Westen der Insel.

Botanische Literatur, Zeitschriften usw.

Kerner von Marilaun, Dr. Anton, Pflanzenleben. 3. von Professor Dr. Ad. Hansen neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 472 Textbildern und 100 Tafeln in Farbendruck, Ätzung und Holzschnitt. Verlag des Bibliographischen Instituts Leipzig. III. Band. 555 Seiten, 1916. In Halbleder geb. 14 M.

Die beiden ersten Bände sind Jahrg. 1913 p. 188 und 1914 p. 44 dieser Zeitschrift besprochen. Dieser 3. Band behandelt die Pflanzenarten als Floren und Genossenschaften in folgenden Abteilungen: I. Die Frage nach der Entstehung der Arten, II. Das Aussterben der Arten, III. Die heutigen Floren der Erde, IV. Die Mitwirkung von Boden und Klima bei der Gestaltung der Flora, V. Wanderungswege und Verbreitungsmittel der Pflanzen, VI. Folgen der Pflanzenwanderung, VII. Vereinigung der Floren zu Florenreichen, VIII. Die Pflanzendecke der Erde. Diesem letzten Kapitel ist selbstverständlich der größte Raum gewidmet. Der prächtig ausgestattete und reich illustrierte Band enthält 63 Abbildungen im Text, 9 Farbentafeln, 29 doppelseitige schwarze Tafeln und 3 farbige Karten. Mit dem III. Bande ist nun das Prachtwerk Kerners in seiner 3. Auflage abgeschlossen. A. K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 22_1917

Autor(en)/Author(s): Junge P.

Artikel/Article: Floristische Beiträge, kleinere Mitteilungen usw. Floristische Beiträge, kleinere Mitteilungen usw. Nr. I. Ein kleiner Beitrag zur Gefäßpflanzen flora des Unterharzes. 38-41